



Anja Feil wurde stellvertretend für die Brüder-Grimm-Schule der zweite Preis verliehen. Eines Nachmittags sahen ihre Schützlinge mehrere Pippi-Langstrumpf-Ausgaben bei ihr im Büro stehen und beschlossen: Eine Lese-AG muss her. Einmal die Woche trifft sich die Gruppe seitdem mit Feil, die das Nachmittagsprogramm koordiniert, und probt den Vortrag von Märchen. Alle drei Wochen gehen die Elf- bis Dreizehnjährigen mit dem „Lesekoffer on Tour“ in Kindergärten und Seniorenheime. (pbar.)



Anette Mönich kümmert sich um den Stadtteil Bockenheim. Gemeinsam mit vier Mitstreitern gründete sie die „Initiative Zukunft Bockenheim“, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Meinungen der Bürger eine Stimme zu verleihen. Das Projekt widmet sich der Entwicklung des Stadtteils nach dem Umzug der Universität. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Gruppen zu vernetzen“, sagt sie. „Wir wollen, dass der Stadtteil ein attraktiver Wohnort bleibt.“ Dafür erhielten sie einen ersten Preis. (cmue.)



Wolfgang Berger hat eine Vision: einen Kulturladen in Fechenheim. In der Einrichtung sollen neue Bürger den Kontakt zu ihren Nachbarn aufnehmen. Zu diesem Zweck hat er einen Verein gegründet. „Wir sind inzwischen schon recht weit“, sagt er. Und seine Frau ergänzt: „Eigentlich wollen wir zeigen, wie schön man in Fechenheim leben kann.“ Inzwischen veranstaltet Berger Vorlesungen und Theaterstücke in dem Laden. Die Stadt würdigte sein Engagement mit einem zweiten Preis. (cmue.)



Monika Greitzke und **Elke Diefenhardt** wurde der erste Preis verliehen. Sie betreuen im Kobelt-Zoo jugendliche Straftäter. Die Idee, im Zoo Sozialstunden zu leisten, hatten die Jugendlichen vor fünf Jahren selbst. Damals sprachen sie die Frauen erstmals darauf an. Inzwischen räumen bis zu 25 Jugendliche pro Jahr die Zooanlagen auf und kümmern sich um die Tiere. „Einige haben sich in die Arbeit verliebt und sind bei uns geblieben“, lobt die 48 Jahre alte Hausfrau ihre Jugendlichen. (pbar.) Fotos Kretzen

Auf gute Nachbarschaft

Stadt zeichnet Projekte aus, die das Zusammenleben verbessern

Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld (CDU) hat gestern den Nachbarschaftspreis an sieben Personen, Gruppen und Vereinigungen verliehen, die durch ihr Engagement zu einem friedlichen Zusammenleben in Frankfurt beigetragen haben. „Sie alle stiften Identität im Stadtteil und fördern die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt“, sagte Birkenfeld während eines Festaktes im Römer, zu dem am Abend rund 160 Gäste gekommen waren. Bis zur Verleihung wussten die Preisträger nicht, dass sie geehrt werden.

Die Stadt wolle Projekte würdigen, die schon erfolgreich gewesen seien, aber auch solche, die sich zurzeit noch im Aufbau befänden, sagte die Dezernentin. Sie wisse die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements sehr zu schätzen. Durch den Preis wolle die Stadt ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Den Nachbarschaftspreis gibt es seit acht Jah-

ren. Jedes Jahr wird er in drei Kategorien verliehen. Den ersten Platz in der ersten Kategorie für bereits bestehende Gruppen und Initiativen erhielten Monika Greitzke und Elke Diefenhardt vom Ko-

ANZEIGE

Lust auf weiße Zähne?

bleaching
and Smile

Telefon
06172 868677

www.bleachingandsmile.com

belt-Zoo, in dem auffällig gewordene Jugendliche ehrenamtlich bei der Tierpflege helfen können. Den zweiten Preis überreichte die Stadträtin Anja Feil. Sie nahm ihn stellvertretend für die Brüder-Grimm-Schule entgegen, die mit dem Projekt „Lesekoffer on Tour“ die Lesekompetenz und das Selbstbewusstsein

ihrer Schüler fördern will. In die zweite Kategorie fallen Projekte, die noch recht jung sind oder sich zurzeit im Aufbau befinden. Dort belegte die „Initiative Zukunft Bockenheim“ den ersten Platz. Sie will den Stadtteil auf Änderungen vorbereiten, die durch den Umzug der Universität ins Westend entstehen werden. Der zweite Preis wurde zweimal vergeben, an das Mütterzentrum „Mukiva“ und den Kulturverein „Pro Fechenheim“.

Zusätzlich zu den Auszeichnungen in den Hauptkategorien überreichte Birkenfeld zwei Anerkennungspreise. Zu den Preisträgern gehört das Projekt „Generationen-Brücken“, das Kontakte zwischen jungen und alten Menschen fördern soll. Heike Reukauf, Kinderbeauftragte im Ortsbeirat des Stadtteils Gallus, erhielt ebenfalls eine Auszeichnung in dieser Kategorie. Sie organisiert unter anderem Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in ihrem Stadtteil. (cmue.)